



**AWO**  
**Kinder- und Jugendhilfe**  
**gemeinnützige GmbH**

## **Konzeption**



**AWO Hort an der Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing"**  
**Königsteiner Straße 22 a**  
**01796 Pirna**

**Telefon 03501 467189**  
**Telefax 03501 467845**  
**info3@awo-kiju.de**

erstellt: Ines Markert, Einrichtungsleiterin  
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin  
Stand: 15.03.2024

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellung der Einrichtung.....	4
2	Unser Leitbild.....	5
3	Pädagogischer Ansatz.....	5
4	Integration.....	6
5	Möglichkeiten der Partizipation.....	6
6	Unsere Räume.....	7
7	Umsetzung der Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes.....	8
8	Netzwerkarbeit.....	10

## Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf wertorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

### Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über den Familienrahmen hinaus. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns eine Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

### Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um; sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeitenden entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

### Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (1992). Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeitenden, ihre Initiative und Eigenverantwortung. Wir gestalten Arbeitsbedingungen, welche die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden unterstützen.

Recht auf Beteiligung: Das heißt für uns, dass Kinder ernst genommen und gehört werden.

Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung: Das heißt für uns, Spiel und Lernen als Einheit zu betrachten, hierfür anregende Lernbedingungen zu schaffen und Kinder dabei professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Recht auf Gesundheit: Das heißt für uns, in der Einrichtung eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen und ein positives Selbstwertgefühl bei den Kindern zu entwickeln.

Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung: Das heißt für uns, **alle** Kinder mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam aufzustellen. Hinweise auf Verletzung des Kindeswohls nehmen wir wahr und handeln gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

### Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betreibt in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Sowohl das lernende Spiel als auch verschiedene Themen, welche die Kinder bewegen, prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten und fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

# 1 Vorstellung der Einrichtung

<b>Träger:</b>	AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH Maxim-Gorki-Straße 15 01796 Pirna
<b>Leiterin:</b>	Ines Markert
<b>Stellv. Leiterin:</b>	Kerstin Gleißberg
<b>Öffnungszeiten:</b>	06.00 Uhr bis 17.00Uhr
<b>Schulzeit:</b>	06.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn Unterrichtsschluss bis 16.00 Uhr Späthortbetreuung bis 17.00 Uhr (mit Absprache)
<b>Ferien:</b>	06.00 Uhr bis 16.30 Uhr
<b>Schließzeiten:</b>	Brückentag nach „Himmelfahrt“ Der letzte Tag der Sommerferien Pädagogische Tage für Mitarbeitende Zwischen Weihnachten und Neujahr
<b>Kapazität:</b>	255 Kinder vorrangig Kinder, die ihren Wohnsitz in der Stadt Pirna haben und die "Gotthold Ephraim Lessing" Grundschule in Pirna besuchen
<b>Pädagogische Fachkräfte:</b>	13 Erzieher*innen mit staatlich anerkanntem Abschluss und bis zu 4 Erzieher*innen in berufsbegleitender Ausbildung, eine Erziehungswissenschaftlerin mit Zusatzqualifikation zum Kindheitspädagogen, eine Fachkraft mit Bachelor in Elementar- und Hortpädagogik. Unsere Einrichtung bietet die Voraussetzung zur Einstellung von Praktikant*innen und Menschen im FSJ und BfD.

## **Auftrag**

Der Auftrag des Hortes ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen: den Sozialgesetzbüchern, insbesondere das SGB VIII, das SächsKitaG, dem Sächsischen Bildungsplan und unter Beachtung der Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen sowie der Vereinbarung mit der Stadt Pirna. Der Sächsische Bildungsplan ist in der Einrichtung einsehbar.

In seiner familienergänzenden und sozialpädagogischen Funktion macht der Hort Kindern im Grundschulalter alters- und entwicklungsadäquate Angebote der Erziehung, Bildung und Betreuung.

## **Lage**

Unser Hort befindet sich im Zentrum der Stadt Pirna. Im weiteren Umfeld gibt es unterschiedliche Institutionen, wie z. B. die Musikschule Sächsische Schweiz, das grüne Klassenzimmer, Sportvereine, ein Ärztehaus und verschiedene Einkaufsmärkte. Das Stadtzentrum von Pirna, mit verschiedenen kleineren Läden, der Stadtkirche, dem Stadtmuseum, der Bibliothek und dem Rathaus, ist fußläufig gut zu erreichen. Der Busbahnhof und der Bahnhof sind nur 10 Gehminuten vom Hort entfernt. Von hier aus besteht ein sehr guter Anschluss nach Dresden und in die Sächsische Schweiz.

## 2 Unser Leitbild

Unser einrichtungsspezifisches Leitbild ist abgeleitet von der Wertebalance der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH (siehe Trägervorwort) und dem Sächsischen Bildungsplan. Der AWO Hort an der Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing" fördert die Entwicklung des Kindes zur eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung in der Familie. Der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes steht dabei im Mittelpunkt.

Im Sinne der Grundwerte der AWO setzen wir uns ein für:

- ein friedliches Zusammenleben und Miteinander der Kinder im Spiel und im Lernen,
- einen bewussten Umgang im Alltag mit Konflikten und Konfliktbewältigung,
- die Unterstützung und Förderung von Kindern, die von Ausgrenzung betroffen sind,
- das Prinzip der Beratung und Unterstützung der AWO: Hilfe zur Selbsthilfe und der Vielfalt (Kultur, Weltanschauung, Geschlecht/ Gender, Alter, u. a.) als gemeinsame Herausforderung und Bereicherung des Alltags.

## 3 Pädagogischer Ansatz

Für die Umsetzung des Sächsischen Bildungsauftrages haben wir methodisch Formen der „Offenen Arbeit“ als Grundlage gewählt.

In der offenen Arbeit finden die Kinder in selbstinitiierten, -gesteuerten und -geregelten Aktivitäten optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung und das Erlernen sozialer Kompetenzen. Den Erwachsenen kommen die Rollen der Begleitung, der Lernpartner\*in, des aktiven Zuhörens, der Unterstützung und Beratung zu.

Für die Kinder ist es bei uns selbstverständlich, sich in frei gewählten Spielgruppen mit Aktivitäten und unterschiedlichen Spielpartner\*innen ihrer Wahl auseinanderzusetzen.

Daraus resultiert auf der einen Seite ein deutlicher Bezug auf die Spielfreude, das Engagement und die Begeisterung der Kinder sowie eine Erhöhung von Konzentration und Aufmerksamkeit, auf der anderen Seite.

Wir verstehen das Kind als Sich-Bildende\*r durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. **Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit** ist in unserer Einrichtung ein wichtiges Erziehungs- und Bildungsziel, das den Hortalltag bestimmt. Deshalb bedeutet Fürsorge- und Aufsichtspflicht für Hortkinder: „So viel Freiraum wie möglich und so viel Aufsicht wie nötig!“

Wir messen Kinder nicht an dem, was sie noch nicht sind, sondern an dem, was sie sind:

**„Menschen mit eigener Wahrnehmung, mit eigenen Bedürfnissen und eigenen Erwartungen, die Respekt verdienen.“**

Kinder forschen und lernen mit allen Sinnen und benötigen dafür ausreichend Möglichkeiten, um sich spielerisch und schöpferisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen. Wir schaffen Räume und Situationen für den spezifischen Lern- und Entwicklungsprozess von Kindern. Das Spiel, die kindliche Eigentätigkeit, Engagiertheit und Selbstorganisation stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Kinder werden zum praktischen Handeln und Ausprobieren angeregt. Fehler sind dabei hilfreich als Motivation und Ansporn für das Weiterlernen.

Unsere tägliche Arbeit ist die Arbeit mit dem Kind. Kinder sollen sich in unserem Hort wohlfühlen.

Die Hauptaufgabe der pädagogischen Fachkräfte besteht darin, Bildungs- und Lernprozesse durch geeignete Raumgestaltung und Bereitstellung von Materialien anzuregen und zu fördern, die Kinder in ihrem Tun zu beobachten, ihre Fähigkeiten zu stärken und den Prozess der Entwicklung zu dokumentieren.

### Dokumentation und Beobachtung

Unsere Beobachtungen finden in allen Phasen des Hortalltags statt. Im Fokus der Beobachtung steht immer das Kind mit seiner Individualität, seiner sozialen und kognitiven Entwicklung.

In Anlehnung an das Dokumentationsinstrument „Leuener Engagiertheitskala“ werden mit den Kindern Erfahrungen, Erlebnisse und Entwicklungen reflektiert und festgehalten.

Die Gestaltung des Portfolios zur Entwicklungsdokumentation wird von den Kindern gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften begonnen und zunehmend selbstständig weitergeführt.

## 4 Integration

Integration und Teilhabe ist das alltägliche, selbstverständliche ungezwungene Zusammenleben von allen in der Einrichtung betreuten Kindern und arbeitenden pädagogischen Fachkräften.

Jedes Kind ist auf seine Weise besonders und jedes Kind erhält die Unterstützung, welche es für seine Entwicklung erfordert. Kinder mit Einschränkungen im sozial- emotionalen Bereich, im Lernen, in der Sprache oder in ihren psychomotorischen Fähigkeiten lernen zusammen am Vormittag in einer Klasse und werden entsprechend ihrem Bedarf auch am Nachmittag unterstützt.

Hierfür stehen uns vier Integrationsplätze im Hort zur Verfügung.

Die integrative Betreuung setzt eine Beantragung der Sorgeberechtigten beim Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Abteilung Eingliederungshilfe voraus.

Unsere Ziele in der integrativen Betreuung:

- Alle pädagogischen Fachkräfte kennen die Besonderheiten der im Hort betreuten Kinder.
- Zwei pädagogische Fachkräfte mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation haben einen geschulten Blick auf "unsere" Integrationskinder und unterstützen beratend die anderen pädagogischen Fachkräfte in der täglichen Arbeit.
- Die Integrationskinder werden in die offene Hort-Arbeit entsprechend ihrer Möglichkeiten einbezogen.
- Alle Kinder werden positiv darin bestärkt, eigene Fähigkeiten zu stärken und weiter zu entwickeln.
- Es stehen den Kindern Möglichkeiten des Rückzugs (Höhlen, ruhige Zimmer und nach Absprache Kellerbereiche und die Bibliothek) und der Bewegung (Schulhof und Turnhalle) zur Verfügung.
- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern und allen Fachkräften, die mit der Bildung und Entwicklung des Kindes betraut sind, ist uns bei den integrativ betreuten Kindern besonders wichtig und gestalten wir intensiv.

## 5 Möglichkeiten der Partizipation

Die UN- Kinderrechtskonvention legt in Artikel 12 fest: "Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife."

Kinderbeteiligung erfordert eine Haltung der pädagogischen Fachkräfte, die es zulässt, dass Kinder ihre Meinung, ihr Anliegen oder ihre Rückmeldungen äußern können.

Beteiligung trägt zur Stärkung der Persönlichkeit des Kindes bei.

- Wir ermöglichen den Kindern, selbst zu entscheiden, was sie im Hortalltag wo, wann und mit wem spielen.
- Wir ermutigen die Kinder, eigene Standpunkte und Meinungen einzubringen, dabei aber auch andere Ansichten zu respektieren und Kompromisse einzugehen.
- Wir ermöglichen den Kindern, über Regeln des Zusammenlebens im Hort und über Handlungen bei Regelverstößen mitzuentcheiden.
- Die Kinder können über die Nutzung sowie Neubeschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterial mitentscheiden.
- Die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung werden erfragt und im Ferienplan berücksichtigt.
- Wir Mitarbeiter\*innen ermutigen die Eltern, ihren Kindern das Recht einzuräumen, über die Wahl des Mittagmenüs selbst zu entscheiden. Die Kinder bestimmen selbst, wie viel sie essen.
- Bei Konfliktlösungen geht es darum, mit den Kindern im Dialog eigene Handlungen und das Geschehen zu reflektieren und gemeinsam Lösungen zu finden.
- Die Kinder können in Absprache mit den Eltern selbst entscheiden, ob sie ihre Hausaufgaben im Hort erledigen.
- Die Kinder können bei den pädagogischen Fachkräften und der Einrichtungsleitung schriftlich oder mündlich Rückmeldungen abgeben. Dafür stehen Kinder-Rückmeldebögen und ein extra Briefkasten, welcher sich im Foyer befindet zur Verfügung.

### Verfahrensablauf für Rückmeldungen

- Rückmeldungen von Kindern werden ernstgenommen und nach Kinderschutz - Richtlinien lösungsorientiert bearbeitet. Die pädagogische Fachkraft bespricht mit dem Kind die Rückmeldung sofort, spätestens am Tag darauf.
- Die Kinder können sich jederzeit mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Rückmeldungen an eine Vertretung des Hortrates, an einen „Lösungsfinder“, einer pädagogischen Fachkraft oder auch an die Einrichtungsleitung richten.
- Rückmeldungen der Kinder werden in der Teamberatung der pädagogischen Fachkräfte besprochen.
- Alle Rückmeldungen werden in der „Übersicht Rückmeldungen“ dokumentiert.

## **Elemente/ Formen der Kinderbeteiligung**

### **Hortrat**

Der Hortrat setzt sich zusammen aus den gewählten Vertretern der einzelnen Stammgruppen und trifft sich einmal im Monat. Die Vertreter\*innen werden jeweils zu Schuljahresbeginn durch Kinder der entsprechenden Klassenstufe gewählt. Die Kinder erlernen Formen des demokratischen Umgangs miteinander und werden aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Durch kleine Aufgaben und Befragungen werden Meinungen und Interessen der anderen Kinder berücksichtigt. Sie besprechen Rückmeldungen, Konflikte und allgemeine Dinge des Hortalltages. Die Ergebnisse der Hortratsitzung sind in einem Protokoll festgehalten und für alle Kinder, Eltern und pädagogischen Fachkräfte im Schaukasten im Foyer der Schule gut sichtbar ausgehängt.

### **Kinderbefragungen**

Kinder werden in der Regel alle 2 Jahre über das Zusammenleben im Hort, ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt.

### **Lösungsfinder**

Konflikte und Aushandlungsprozesse zwischen den Kindern sind wichtig für die Entwicklung. „Lösungsfinder“ helfen anderen Kindern, Lösungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen. Unsere Lösungsfinder verfügen über eine hortinterne Streitschlichterausbildung. Regelmäßig treffen sie sich, um gemeinsam offene Fragen zu klären und ihr Wissen zur Konfliktbewältigung zu erweitern.

## **6 Unsere Räume**

Der Hort befindet sich im Erdgeschoss der Grundschule.

Die Gestaltung der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie den Bildungsbereichen des Sächsischen Bildungsplans.

### **Bauraum**

Das Bauen erfordert feinmotorische Geschicklichkeit. Beim Bauen erfassen Kinder u. a. physikalische Gesetzmäßigkeiten intuitiv und handeln entsprechend. Im Bauzimmer kann mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien gebaut werden.

### **Kreativraum**

Die Kinder finden verschiedenste Materialien vor, mit denen sie kreativ tätig werden können.

### **Forscherwerkstatt**

In diesem Bereich wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Zusammenhängen auf den Grund zu gehen. Es stehen den Kindern unterschiedliche Materialien und Geräte zum Experimentieren und Erforschen ihrer (Alltags-) Fragen zur Verfügung.

### **Kinderclub**

Die Kinder treffen sich hier in entspannter Atmosphäre mit Freunden, um zu reden, Musik zu hören. Beim Billardspielen und am Tischkicker kommen die Kinder untereinander schnell in Kontakt.

### **Legoraum**

Legobausteine regen zum phantasievollen Konstruieren an. Dabei können die Kinder entspannen und mit Ausdauer und Kreativität Bauwerke entstehen lassen.

### **Rollenspielraum**

Ein weiterer Raum steht den Kindern für Rollenspiele zur Verfügung. Die Kinder können hier Erlebtes nachspielen, verarbeiten oder ihrer Fantasie mit Hilfe verschiedener Utensilien, Puppen und Verkleidungsmöglichkeiten freien Lauf lassen.

### **Budenraum**

Dieser Raum steht den Kindern als Rückzugsraum zur Verfügung. Erlebnisse mit Freunden austauschen oder sich nach einem anstrengenden Schultag zurückziehen und Ausruhen zählen zu den Bedürfnissen vieler Hortkinder.

### **Medienzimmer**

Im Medienzimmer (im ersten Obergeschoss) haben die Kinder die Möglichkeit sich im an verschiedenen Computerspielen auszuprobieren und ihr Wissen und Können weiterzugeben und zu teilen.

### **Kinderküche**

Die Kinder haben hier die Möglichkeit, den Umgang mit verschiedenen Küchengeräten zu erlernen und verschiedene kleine Gerichte unter Anleitung zuzubereiten.

### **Hausaufgabenraum**

Für die Anfertigung der Hausaufgaben nutzen wir die Klassenzimmer. Sie werden unter Aufsicht eines Erwachsenen angefertigt. Dabei gelten die in Zusammenarbeit mit der Grundschule entwickelten Leitlinien zur Hausaufgabenanfertigung.

Die Kinder können innerhalb eines zeitlichen Rahmens zunehmend selbst entscheiden, ob und wann sie die Hausaufgaben im Hort erledigen.

### **Turnhalle**

Die Turnhalle nutzen wir für das aktive Freizeitspiel der Kinder. Sie steht dem Hort täglich von 14.00 - 15.30 Uhr zur Verfügung.

### **Spielplatz**

Für den Aufenthalt im Freien nutzen wir den Schulhof, das grüne Klassenzimmer, einen Teil des Parks der Musikschule sowie den öffentlichen Spielplatz auf dem Thälmannplatz.

### **Drei Räume in Doppelnutzung mit der Schule**

Im ersten Obergeschoss befinden sich drei Räume, welche der Hort mit der Schule in Doppelnutzung hat. In Absprache mit den entsprechenden Lehrkräften erfolgt die Einrichtung der Räume. In Abhängigkeit der Größe des jeweiligen Raums, der Bestuhlung, der Stärken der Erzieher\*innen und der Interessen der Kinder, werden diese Räume so attraktiv wie möglich eingerichtet und der offenen Arbeit zur Verfügung gestellt.

### **Feriengestaltung**

Die Kinder haben in den Ferien die Möglichkeit, aus verschiedenen Angeboten, je nach Interesse und Alter, zu wählen. Dazu gehören gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung, Kreativ- und Sportangebote sowie kleine Feste.

In Vorbereitung der Ferien werden die Kinder mit ihren Wünschen und Vorstellungen aktiv einbezogen.

Die Eltern werden an den Kosten der Ferien beteiligt.

## **7 Umsetzung der Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes**

### **Somatische Bildung**

„Soma“ - der Körper, dieser Bildungsbereich umfasst alles rund um den Körper - Bewegung, Ernährung, Gesundheit. Die Kinder lernen, auf ihr Gefühl zu hören, Konflikte zu lösen und eigene Bedürfnisse wahrzunehmen.

- Wir achten auf Hygiene der Kinder.
- Wir achten während des Mittagessens auf eine gesundheitsfördernde Esskultur.
- Wir achten darauf, dass die Kinder sich täglich an der frischen Luft oder bei sportlichen Angeboten in der Turnhalle betätigen.
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrem eigenen biologischen Geschlecht und den gesellschaftlichen Erwartungen daran (sex und gendern) auseinanderzusetzen. Im geschützten Rahmen haben die Kinder im Hort die Möglichkeit ihre eigene Identität spielerisch zu entdecken und sich selbst kennenzulernen. Dies geschieht durch verschiedene Rollenspiele, geeignete Bücher und Geschichten, sowie das gezielte Aufgreifen von Kinderfragen zu diesem Thema.
- Auf Fragen zu Freundschaft, Entwicklung, Scham, Gefühlen, Liebe und Sexualität gehen die pädagogischen Fachkräfte altersangemessen ein. Dazu greifen Sie auf verschiedene Methoden zurück.

### **Soziale Bildung**

Unter sozialer Bildung versteht man die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit in der Interaktion mit Anderen. Im Miteinander zu anderen Kindern und Erwachsenen können sie Vertrauen, Mitgefühl, Geduld, Ehrlichkeit, Verständnis und Wertschätzung erleben.

- Wir geben Hilfe bei Konflikten eigene gewaltfreie Lösungen zu finden.
- Wir vertrauen Kindern und lassen sie eigene Entscheidungen treffen.
- Wir fördern, dass Kinder ihre Regeln aufstellen und auf deren Einhaltung achten.
- In der offenen Arbeit lernen Kinder, ihre Freizeit selbst zu organisieren (z. B. freie Wahl der Funktionsräume und der Spielpartner\*innen).
- Das Finden von Freunden und Aufrechterhalten von Freundschaften spielt im Hortalltag eine zentrale Rolle. Wir unterstützen Kinder dabei, indem wir ihnen Raum und Zeit für Aushandlungsprozesse geben. Sie können hier lernen, ihre Gefühle und Wünsche zu äußern und auf die des Gegenübers zu reagieren.

- Wir fördern Demokratie im Alltag und beziehen Kinder in die Planung von Aktivitäten und Projekten ein.
- Kinder unterschiedlicher Kulturen spielen und lernen gemeinsam.
- Gemeinsam reflektieren wir Vorurteile mit den Kindern und wirken Diskriminierungen entgegen. In Gesprächskreisen und Projekten stellen wir die Stärken und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes in den Vordergrund.

### **Kommunikative Bildung**

Im engen Zusammenhang mit dem Begriff der sozialen Bildung steht für uns die Förderung der kommunikativen Fähigkeit unserer Hortkinder.

Die Sprache ist ein Werkzeug für gedankliche Entwicklungen, Begriffserklärungen und Emotionen, aber auch das Vermögen sich verbal und nonverbal - also über Mimik und Gestik auszudrücken.

Kommunikation ist eingebettet in allen Bereichen des Tagesablaufes.

Wir lassen Kinder zu Wort kommen und nutzen und fördern ihre Kompetenzen

- in Wort und Schrift,
- in Gruppengesprächen,
- im Hortrat und
- in der Arbeit der „Lösungsfinder“.

Wir unterstützen Kinder dabei ihre Meinungen und Bedürfnisse schriftlich und mündlich bei den betreffenden Personen und Entscheidungsträgern vorzubringen und sich aktiv für die sie betreffenden Belange einzusetzen.

Wir möchten, dass alle Kinder am Ende der Klassenstufe 4 den Hort verlassen und in der Lage sind, anderen Menschen gegenüber selbstbewusst und wertschätzend ihre Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und dafür einzustehen.

### **Ästhetische Bildung**

Bei der ästhetischen Bildung stehen die eigenen Sinne und Empfindungen sowie die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt im Vordergrund. Dabei kommen die Kinder immer wieder zu der Frage, was ist schön oder was gefällt mir. Und wie komme ich zu einem Ergebnis, mit dem ich zufrieden bin. Nicht das Endprodukt steht im Vordergrund, sondern der Weg dahin. Die Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen, sich ausprobieren und aus Fehlern lernen.

„Fantasie heißt nicht nur, sich etwas ausdenken, es heißt auch, aus den vorhandenen Dingen etwas zu machen.“ (Thomas Mann)

Durch unsere individuellen Raumbedingungen können Kinder fantasievoll spielen und lernen und ihrem Drang nach eigenem Tun freien Lauf lassen.

- Der Kreativraum, ausgestattet mit den verschiedensten Materialien, regt die Kinder zu vielfältigen Gestaltungsprozessen an.
- Materialien für Musik, Tanz und Theater, für Rollen- und Puppenspiele, CDs/DVDs und Musikinstrumente stehen den Kindern in den jeweiligen Funktionsbereichen zur Verfügung.
- Durch Auftritt und die Darbietung kleiner Theater- und Musikvorstellungen im Hort und bei öffentlichen Festen (z. B. Kinderfest oder Weihnachtsmarkt) können die Kinder ihre Talente zeigen und in ihrem Selbstvertrauen wachsen.
- Bewegungskünstler\*innen können im Hort ihr Können üben, festigen und zeigen. Sowohl beim Fußballspielen, als auch in Bewegungslandschaften, beim Tanzen oder Ausprobieren turnerischer Elemente können sie kreativ werden.

### **Naturwissenschaftliche Bildung**

Kinder im Schulalter sind an physikalischen, chemischen und biologischen Vorgängen interessiert.

Diesen Entdeckungsdrang unserer Kinder unterstützen wir u. a. durch

- das Bereitstellen von verschiedenen Naturmaterialien, Experimentiergegenständen wie Pinzetten, Reagenzgläser, Lupen, Mikroskopen sowie Kinderlexika und Fachbüchern und
- Projekte, in welchen wir die Themen der Kinder aufgreifen, auf Entdeckungsreise zu möglichen Lösungen gehen und das Beobachtete dokumentieren.

### **Mathematische Bildung**

Mathematik ist überall!

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich mit Uhrzeiten und Zeiträumen auseinander zu setzen, um sich ihren Tagesablauf selbst zu organisieren.

Die Kinder entdecken in ihrem Umfeld Zahlen, Formen und Strukturen, sie vergleichen und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Im Bauzimmer begegnen den Kindern verschiedene geometrische Formen. Wie passen diese zusammen? Wie kann ich ähnliche und unterschiedliche Körper anordnen, damit die Konstruktion besonders hoch wird oder kreativ aussieht? Diesen Fragen gehen die Kinder beim Konstruieren nach und lernen durch Erfolge, Fehler und erneutes Ausprobieren. Spiele und Angebote geben Gelegenheit zum Zählen, Rechnen, Knobeln, Rätseln, Zeichnen sowie zum Verstehen mathematischer Zusammenhänge.

## **8 Netzwerkarbeit**

### **Zusammenarbeit mit der Schule**

Sehr wichtig ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Schulleitung. Im direkten Austausch können Entwicklungsbesonderheiten erkannt, aufgegriffen und gemeinsame Herangehensweisen vereinbart werden.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen Grundschule und Hort werden Strukturen der Ganztagesangebote entwickelt.

Verschiedene Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt (z. B. Kinderfest oder Weihnachtbasteln).

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Schule.

Die Planung und Durchführung von Projekten, eine beratende Teilnahme an Teamsitzungen sowie die Durchführung von kollegialen Fallberatungen sind Teil der Kooperation. Der gemeinsame Austausch von Schulsozialarbeiterin, pädagogischen Fachkräften und Eltern zu Entwicklungsbesonderheiten einzelner Kinder, findet regelmäßig statt. Die Schulsozialarbeiterin begleitet und unterstützt die Arbeit und Ausbildung der „Lösungsfinder“.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir verstehen die Eltern als Expert\*innen für ihre Kinder. Sie sind unser erster Ansprechpartner bei allen Belangen, die ihre Kinder betreffen. Regelmäßig tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern zur Entwicklung des Kindes aus. Die Stärken des Kindes stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus verstehen wir uns als kompetenten Ansprechpartner für Eltern bei Erziehungsfragen. Wir wollen Eltern in ihrem Alltag mit den Kindern unterstützen und sehen uns als Erziehungspartner.

Informationen und pädagogischer Austausch finden auf vielfältige Art und Weise statt:

- Gemeinsame Homepage Schule/Hort, Homepage der AWO mit Informationen über Konzeption und Zielsetzungen
- Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeiten
- Geplante und strukturierte Elterngespräche mit Stammgruppenerzieher\*in:
  - Klasse 1 und 3: Entwicklungsgespräche
  - Klasse 2 und 4: thematischer Elternnachmittag
- info- oder themenspezifische Hortelternabende auch in Zusammenarbeit mit der Schule
- schriftliche Befragung
- Unterstützung und Teilnahme der Eltern an Festen und Hortveranstaltungen
- Dokumentation über die pädagogische Arbeit im Haus
- Informationen an Eltern über Aushänge und Elternbriefe
- Briefkasten für Lob, Kritik, Anregungen und sonstige Rückmeldungen
- enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

### **Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen**

Wir streben eine gute Zusammenarbeit mit Vereinen und öffentlichen Einrichtungen der Stadt Pirna an und nutzen deren Veranstaltungsangebote:

- Teilnahme und kulturelle Umrahmung zum Kinderfest im September
- Auftritte auf dem Weihnachtsmarkt und im Pflegeheim
- Faschingsumzug durch die Stadt
- Kennenlernen öffentlicher Einrichtungen der Stadt Pirna in Form einer Schatzsuche
- jährliche Spendensammlung zum Erhalt der Pirnaer Pyramide

### **Zusammenarbeit mit Fachschulen und Bildungsträgern**

Um Praktikant\*innen bestmöglich in ihrer Ausbildung zu unterstützen, pflegen wir über ausgebildete Praxisanleiter\*innen den Kontakt zu den jeweiligen Lehrkräften der Fachschulen und Bildungsträger.

In unserer Einrichtung können Praktika unterschiedlicher Art ausgeführt werden:

- Schülerpraktika
- Praktika in pädagogischer Ausbildung
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Tätigkeiten im Ehrenamt

### **Zusammenarbeit mit dem Träger**

Wir arbeiten gemeinsam mit dem Träger nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001.

Mit anderen AWO Einrichtungen kooperieren wir sowohl regional als auch überregional durch:

- Trägerinterne Fachberatung
- Trägerinterne Dienstberatungen und Fortbildungen
- Regionale Arbeitsgruppen der Kitas
- QM - Arbeitsgruppen der AWO
- Zusammenarbeit mit dem Landesverband

### **Umsetzung unseres Auftrages zum Kinderschutz**

Kinder haben ein Recht darauf, geborgen und gesund aufzuwachsen (§ 1 SGB VIII). Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, gehört zu den Pflichtaufgaben jeder Kindertageseinrichtung. Gesetzlich ist der Kinderschutzauftrag für Kindertageseinrichtungen und somit auch für Horte in den §§ 1 Abs. 3 und 8a SGB VIII festgeschrieben.

Ziel ist es, Eltern in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken, um ihrer Verantwortung auch in Belastungs- und Überforderungssituationen gerecht werden zu können.

Nehmen die pädagogischen Fachkräfte Anzeichen von Gefährdungen wahr, tauschen sich über ihre Beobachtungen mit der Einrichtungsleitung und im Team aus, reflektieren gemeinsam, suchen das Gespräch mit den Eltern und bieten bzw. vermitteln geeignete Hilfen. Eine Information an das zuständige Jugendamt wird realisiert, wenn Hilfen nicht greifen bzw. Gefahren nicht abgewendet werden können.

Im Team erfolgt die Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes. Gemeinsam werden angemessene und unangemessene Verhaltensweisen analysiert, alltägliche Situationen auf das Wohl des Kindes hin thematisiert, bearbeitet und ggf. Lösungsansätze festgeschrieben.